

unter Bedingungen vollzogen werden, da die **extensiven Wachstumsquellen für die Volkswirtschaft** der meisten Länder im wesentlichen versiegt sind. Das betrifft vor allem den Zuwachs an volkswirtschaftlich wichtigen Energieträgern, Rohstoffen und Materialien. Bekanntlich haben sich auf den internationalen Märkten spürbare Veränderungen vollzogen. Die Preisexplosionen bei Roh- und Brennstoffen erreichten Größenordnungen, wie sie bisher unbekannt waren. Die DDR z. B. muß etwa die Hälfte der erforderlichen Roh- und Brennstoffe einführen, deren Preise wesentlich schneller stiegen als die der Fertigerzeugnisse, die die DDR ausführt. Dies bedeutet, einen weitaus größeren Teil des Nationaleinkommens zu exportieren, um die gleiche Menge Roh- und Brennstoffe importieren zu können.

Von großer Bedeutung sind die Rohstofflieferungen aus der Sowjetunion, die im Rahmen des RGW zu günstigen Bedingungen importiert werden. Sie gewährleisteten auf entscheidenden Gebieten eine relative Unabhängigkeit von der erpresserischen Politik der reaktionären imperialistischen Kräfte sowie von den Krisenerscheinungen des kapitalistischen Weltmarktes. Doch auch hier vollziehen sich Veränderungen, die zur höheren Belastung der Volkswirtschaft führen. So werden — entsprechend dem Mechanismus der Preisbildung innerhalb des RGW — in den nächsten Jahren die Preise für Roh- und Brennstoffe tendenziell ansteigen. Dazu kommt, daß die größer werdenden geographischen Entfernungen der Lagerstätten in der Sowjetunion, die ungünstige Lagerung zum Teil in ewigen Frostgebieten sowie die damit verbundenen Transportprobleme neue, komplizierte Fragen aufwerfen und die Beteiligung der anderen sozialistischen Länder bei der Ausbeute erfordert. Dies ist jedoch nicht in erster Linie eine Frage finanzieller Mittel, sondern vielmehr der Bereitstellung von technisch hocheffektiven Ausrüstungen, Transportmitteln sowie qualifizierten Arbeitskräften.

Schließlich müssen auch die veränderten Bedingungen der Produktion einheimischer Rohstoffe berücksichtigt werden. Wohl steigt die Förderung solcher Rohstoffe wie Braunkohle u. a., gleichzeitig verschlechtern sich jedoch vielfach die qualitativen Kennwerte der Vorkommen, und ihre Ausbeute erfordert insgesamt einen höheren Aufwand. Ebenso ist der Zugang zu neuen Lagerstätten oft mit der Verlagerung von Verkehrswegen, Versorgungstrakten und mit anderen einschneidenden Maßnahmen verbunden. Der höhere Aufwand und die neuen Anforderungen an die volkswirtschaftliche Leistungskraft sind nicht mehr durch herkömmliche Mittel und Methoden, sondern durch den Einsatz grundlegend neuer Techniken und Technologien sowie durch die konsequente Intensivierung der Produktion zu kompensieren.

Was die in der DDR vorhandenen Arbeitskräftressourcen betrifft, so bietet das hohe Bildungs- und Qualifikationsniveau eine günstige Voraussetzung für die Steigerung der Produktivität der Arbeit sowie für eine umfassende Anwendung von Wissenschaft und Technik. In quantitativer Hinsicht haben sich die Wachstumsfaktoren erschöpft: Weder aus der Landwirtschaft noch aus dem Bereich der nichtberufstätigen Bevölkerung ist mit einem Zuwachs an Arbeitskräften zu rechnen. Tendenziell wird in den 80er Jahren sogar ein absoluter Rückgang der arbeitsfähigen Bevölkerung einsetzen. Wird außerdem berücksichtigt, daß durch die verschiedenen sozialpolitischen Maßnahmen der letzten Jahre, wie Verkürzung der Arbeitszeit, Verlängerung des Urlaubs, Einführung des